



Unbeschwert für ein paar Stunden: Diese Kinder genießen den Tag beim Malen auf der Wiese. (Fotos: privat)



Im Selbstbehauptungskurs lernen die Kinder, an ihrem Selbstbewusstsein zu arbeiten.



Christian Spieß hat eine „Glücksstunden Kinderstiftung“ gegründet und will damit regional helfen. (Foto: mh)

„Glücksstunden“ soll jeder genießen dürfen

Christian Spieß will mit Stiftung kranken, behinderten und bedürftigen Kindern helfen

Steinach. Es sind die kleinen Momente und Augenblicke, die das Leben zu etwas Besonderem machen. Doch genau diese „Glücksstunden“, wie Christian Spieß sie nennt, bleiben vor allem kranken oder bedürftigen Kindern und Jugendlichen oft verwehrt. Das will der 47-jährige Unternehmer Christian Spieß aus Steinach ändern – und zwar mit seiner „Glücksstunden Kinderstiftung“.

Diese Idee verfolgt Spieß schon seit ein paar Jahren. „Wenn ich mir was in den Kopf setze, dann mache ich das auch“, sagt er. Daher suchte der Stiftungsgründer so lange nach einem Weg, bis er seine Pläne in die Tat umsetzen konnte. Am 21. Januar 2016 nahm seine Idee schließlich konkrete Gestalt an: Auf diesen Tag ist die Gründungsurkunde der Stiftung datiert. „Jetzt läuft alles schön langsam an.“ Die Homepage ist fertig, die Genehmigungen liegen nun alle vor und der Stiftungsstock ist eingezahlt – jetzt fehlen nur noch die Spender.

Sein Hauptziel ist, bedürftigen und kranken Kindern und Jugendlichen zu helfen, und zwar so, dass das Geld auch dorthin kommt, wo es gebraucht wird. Das ist Spieß besonders wichtig. „Viele Leute würden spenden, doch sie haben Angst, dass das Geld nicht ankommt.“ Aus diesem Grund hat er sich auch dazu entschieden, eine Verbrauchsstiftung zu gründen, deren Vermögen direkt für den Zweck der Stiftung verbraucht werden soll.

Vier große Säulen

Spieß hat dabei vier große Säulen, auf die er sich berufen will: Er will Behinderten Therapiemöglichkeiten bieten, kranken Kindern Herzenswünsche erfüllen, Bedürftigen mit ein paar „Glücksstunden“ wieder zu mehr Auftrieb und Selbstbewusstsein verhelfen und mit dem restlichen Geld gemeinnützige Zwecke unterstützen – sofern es wieder Kindern und Jugendlichen zugutekommt.

Wichtig war dem Wohltäter auch der regionale Bezug: Afrika oder andere ferne Länder fielen somit schon von Anfang an aus seinem Raster. „Es gibt bei uns auch so viele Kinder und Jugendliche, die Hilfe brauchen“, betont Spieß. Auch die



Schöne Stunden mit einem Vierbeiner: Auf dem Reiterhof kann Christian Spieß seinen Stiftungsgedanken umsetzen. Er will diese Therapiemöglichkeit nun auch Familien bieten, die es sich nicht selbst leisten können.

Zusammenarbeit mit Jugend- oder Kinderheimen will der Steinacher stark ausbauen.

Er weiß beispielsweise, dass in einem Jugendheim an Weihnachten nur ein paar Jugendliche die Möglichkeit hatten, für rund zwei Tage nach Hause fahren zu können. Deshalb will er den Kindern andere schöne Stunden bieten: „Eine Überlegung wäre beispielsweise, einmal eine Busfahrt in den Nürnberger Zoo zu planen“, gibt Spieß einen Einblick in seinen großen Ideenschatz.

„Das macht die kranken Kinder natürlich nicht gesünder“, sagt er und bleibt dabei realistisch. „Aber sie können von diesem Tag wieder lange zehren.“ Damit erfüllt er nicht nur den Zweck der Stiftung, sondern wird einmal mehr ihrem Namen „Glücksstunden“ gerecht.

Der erste große Stützpunkt der Stiftung ist ein Reiterhof in Amberg, den der 47-Jährige gekauft hat. Dort werden bereits seit mehreren Jahren kranke Kinder behandelt. Diese Reittherapie will Spieß mithilfe der Stiftung nun auch den Kindern und Familien bieten, die es sich nicht leisten können. Dafür hat der Unternehmer die dortige Villa umgebaut, Seminarräume eingerichtet und Übernachtungsmöglichkeiten für Kinder mit ihren Familien geschaffen. Diese stellt er nun der Stiftung zur Verfügung.

Doch er will sich nicht nur auf den Reiterhof spezialisieren. Darü-



ber hinaus wolle er den bedürftigen Kindern auch ein sogenanntes Lerntraining ermöglichen – sowohl schulbezogen als auch in Bezug auf das Selbstbewusstsein.

Selbstbewusstsein stärken

Für Kinder mit Down-Syndrom hat Spieß in Pocking bereits einen kompetenten Partner gefunden, mit dem er Musiktherapie verwirklichen kann. Er will neben den Kindern vor allem auch die ganze Familie miteinbeziehen. „Die Geschwister haben meistens das Nachsehen.“ Deshalb möchte er, dass beispielsweise bei einem Urlaub auf dem Reiterhof die gesamte Familie dort gemeinsam schöne Stunden ver-

bringt. „Ich bin grundsätzlich nur derjenige, der die Familien weitervermittelt“, erklärt er. Um verschiedene Therapiemöglichkeiten umsetzen zu können, ist Spieß deshalb immer auf der Suche nach den verschiedensten Partnern. „Sehr viele würden helfen“, sagt Spieß. Doch kaum jemand bietet eine kostenlose Therapie an. Hier würde dann die Stiftung greifen und den Kindern somit Möglichkeiten bieten, die im normalen Rahmen nicht realisierbar wären.

Damit alles seine Richtigkeit hat, muss in einem Formular und einem ärztlichen Gutachten der Grad der Krankheit oder der Bedürftigkeit bestätigt sein.

„Ich bekomme kein Gehalt“

Christian Spieß managt die Stiftung ganz allein. „Und ich bekomme als Vorstand auch kein Gehalt dafür“, sagt er und betont dabei noch einmal, dass es ihm keinesfalls um den persönlichen Profit gehe, sondern vielmehr um die Tatsache, helfen zu können. Genauso ist in der Satzung auch festgesetzt, dass nach seinem Tod der Gedanke und der Sinn und Zweck der Stiftung so weitergeführt werden.

Info

Nähere Informationen gibt es auf der Homepage www.gluecksstunden.de. Jeder kann die Stiftung finanziell unter Glücksstunden Kinderstiftung IBAN: DE11 7002 0500 3751 9801 98, BIC: BFSWDE33MUE, Bank für Sozialwirtschaft, unterstützen.